

Grundfarbe für den Buchumschlag keine freundlichere Farbe als schwarz finden konnte.

Linz

Josef Janda

## HOMILETIK

KIRCHGÄSSNER ERNST, *Die Welt hat Zukunft*. (Prediger unserer Zeit.) (243.) Echter, Würzburg/Tyrolia, Innsbruck 1972. Kart. S 160.—.

Predigten zu rezensieren ist nicht ganz leicht. Vielleicht noch schwerer als ein Kleidungsstück zu besprechen. Der Geschmack für Form und Farbe ist zu verschieden. Werden diese Predigten dem Prediger liegen und dem Zuhörer etwas zu sagen haben? Man müßte die Probe machen. Ich will es aber gern als Vorzug unterstreichen, daß Kirchgässners Predigten lebensnahe sind. Die Welt, in der der Durchschnittschrist lebt, ist hereingeholt. Es werden Probleme aufgegriffen, mit denen sich der Christ unserer Gemeinde herumschlägt und es wird Antwort aus dem Glauben gegeben. Der Stil ist so nahe dem Denken des gewöhnlichen Menschen, daß es verstanden wird. Ich will es als Vorteil buchen, daß nicht hohe Theologie betrieben wird, wenn ich auch manchmal etwas mehr religiöse, christliche Substanz wünschen würde. Zur Lebensnähe muß noch Nähe zur Hl. Schrift und zur Offenbarung kommen, wenn der Inhalt der Verkündigung nicht im Abstrakten stecken bleiben soll. Aber ich habe doch die Überzeugung, daß mancher Prediger für diese Vorbilder dankbar sein wird, zumal sie nicht an bestimmte Sonntage gebunden sind.

Imst/Tirol

Heinrich Suso Braun

NASTAINCZYK WOLFGANG, *Nachrichten von gestern und heute*. Predigten für Kinder und andere zu den ersten Lesungen des Lesejahres B. (319.) Pfeiffer Werkbücher 113, München 1972. Kart. lam. DM 19.80.

Das besonders erfreuliche an diesem Buch ist, daß Vf. einerseits versucht, lebensnahe und aktuelle Predigten vorzulegen, andererseits atl Lesungen nicht ausweicht bzw. Wege aufgezeigt sind, aus der Einbahnstraße „Evangelienpredigt“ herauszukommen. Das noch in erhöhtem Maße, weil die Ansprachen für Kinder konzipiert wurden, was nicht heißt, sie seien nur für diese geeignet; jeder Homilet weiß ja, daß gerade viele Erwachsene am liebsten Kinderpredigten hören. Nun — in diesem Falle möchte man wünschen, daß sich auch noch viele Prediger dazugesellen (als Hörer oder Leser). Es würde ihnen nämlich zeigen, daß gerade das AT überaus reichhaltige Ansatzmöglichkeiten — sprich Lebenssituationen, Erfahrungen, Fragen — zur Interpretation des

Kerygmas Jesu für unsere Gegenwart bietet.

Bei den biblischen „Vorlagen“ (die hier jeweils mit einem aktuellen Text konfrontiert sind) handelt es sich, wie der Untertitel erkennen läßt, um die jeweils ersten, d. h. vorwiegend atl Perikopen des Lesejahres B. So ganz bewußt wird uns die Lage erst, wenn wir einmal die Serie der atl Bücher, die zu Wort kommen, vor uns ablaufen lassen. Es sind Namen wie: Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium, Josua, Chronik, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Daniel, Hosea, Amos, Jona, Ijob, Sprüche und Weisheit; dazu gesellen sich einige Stücke aus dem NT, und zwar aus der Apg (Osterzeit) und der Apk (Allerheiligen).

Es wäre zu wünschen, daß das Verfahren immer mehr Schule macht: aus dem vollen Leben und aus der Vielfalt der ganzen Bibel schöpfen, daß es „zur Quelle wird, die Wasser für das ewige Leben ausströmt“ (Jo 4, 14).

DREISSEN JOSEF: ... *suchen, was verloren*. Homilien zu den Evangelien an den Sonn- und Festtagen. Lesejahr C. (311.) Bonifacius-Druck, Paderborn 1973. Snolin DM 24.—.

Mit dem hier angezeigten Werk legt Vf. seinen 3. Predigtband im Rahmen der mittlerweile bewährten „Bonifacius-Druckerei-Homilien“ vor. Seither hat er die jeweils 2. Lesung zum Lesejahr A und B behandelt (vgl. entsprechende Rez. in ThPQ), nun wendet er sich den Evangelien zu. Er versucht dabei einerseits den ganzen Text anzuvisieren, andererseits Schwerpunkte herauszustellen und den Inhalt für das „hier und heute“ umzusetzen.

Mit diesem Buch liegt ein zweiter Evangelienband innerhalb der obengenannten Serie zum Lesejahr C vor (der erste stammt von H. Steffens). Diese Reichhaltigkeit und Auswahlmöglichkeit ist einerseits erfreulich. Das Faktum stimmt jedoch ebenfalls nachdenklich: Handelt es sich um einen Zufall oder um ein Zeichen, daß anscheinend die Evangelienperikopen für viele Homileten noch immer der einzige Anknüpfungspunkt zur Deutung von Botschaft und Leben sind?

Bamberg

Hermann Reifenberg

KERTELGE KARL, *Erinnerung an Jesus*. Predigten-Material für die Katechese. (107.) Echter, Würzburg/Tyrolia, Innsbruck 1973. Kart. S 94.—, DM 11.80.

„Jesus-Bücher“ sind ja derzeit „in“. Man nimmt sie schon mit Vorsicht zur Hand, da man befürchten muß, entweder mit „sensationellen Entdeckungen“ oder mit einem theologischen Playboy zusammenzutreffen. Umso größer ist dann die Freude, bekommt man ein Büchlein in die Hand, wie dieses.